



Presseinformation

Nr. 23 / 2012

Kiel, Donnerstag, 19. Januar 2012

Frauen / Frauenhäuser

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Kirstin Funke: Opposition verkennt Sachlage

Zur problematischen Belegsituation des Autonomen Frauenhauses Lübeck erklärt die frauenpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Kirstin Funke**:

„Ich bedauere die Situation im Autonomen Frauenhaus zutiefst und hoffe, dass sich eine zufriedenstellende Lösung für die betroffenen Frauen finden lässt. Die Vorwürfe der grünen Abgeordneten Frau Dr. Bohn gehen allerdings an der Sachlage vorbei.“ Die Koalition aus CDU und FDP habe aufgrund der katastrophalen Haushaltslage zwar Einsparungen bei den Frauenhäusern vornehmen müssen, aber die Reduzierungen seien aus zwei Gründen vertretbar gewesen, erklärt Funke. Erstens halte Schleswig-Holstein auch nach der Reduzierung mehr Frauenhausplätze pro Einwohner vor als der Bundesschnitt und zweitens habe die durchschnittliche Auslastung der Frauenhäuser bei ungefähr 75 Prozent gelegen.

„Festzuhalten bleibt, dass Lübeck im landesweiten Vergleich weiterhin mit die meisten Frauenhausplätze pro Einwohner hat“, so Funke. Die bestehende Platzproblematik könne im Rahmen der landesweit vorgehaltenen Plätze gelöst werden, ohne dass eine hilfebedürftige Frau abgewiesen werden müsse. So habe beispielsweise das nächstgelegene Frauenhaus in Ostholstein eine durchschnittliche Belegung zwischen 55 und 61 Prozent, erklärt die FDP-Politikerin. Auch eine Unterbringung in anderen Häusern Schleswig-Holsteins sei möglich.

„Eine ortsfremde Unterbringung ist in Einzelfällen sogar dringend geboten, um einen gewissen Abstand zu bekommen. Keine Frau muss Angst haben, nicht aufgenommen zu werden. Gegenteilige Behauptungen sind unverantwortlich und politisch motivierte Panikmache“, kritisiert Funke abschließend.

www.fdp-sh.de